

Biberach, 26.04.2012

Informationsvorlage

**Drucksache
Nr. 58/2012**

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Hauptausschuss	ja	10.05.2012

Realisierung einer App für Mobilgeräte - BiberachApp - Antrag der CDU-Fraktion vom 18.11.2011

I. Information

Anlass

Die CDU-Fraktion hat im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2012 den Antrag gestellt, dass die Verwaltung bis Mitte 2012 eine StadtApp realisiert. Die Verwaltung sagte zu, bis Mitte 2012 ein Konzept für eine App zu liefern. Im Haushalt 2012 stehen keinerlei Mittel für die Realisierung einer App zur Verfügung.

Was ist eine App?

Das Wort App ist die Kurzform vom englischen Wort "Application", also Anwendung. Hinter diesem sehr allgemeinen Begriff kann sich eine Vielzahl verschiedener Software verbergen. Es gibt Apps für Smartphones, es gibt Web-Apps zum Installieren auf dem PC, zur eigenständigen Nutzung im Internet und als Anwendung zur Funktionserweiterung bestehender Internet-Services. Der ursprüngliche Namensgeber der Abkürzung "App" ist der Begriff "Application Software".

Aufgrund des großen Erfolgs von Apples iPhone werden mit dem Begriff zunehmend die Anwendungen bezeichnet, die man als Zusatzsoftware auf Smartphones installieren kann, um damit den Funktionsumfang zu erweitern. Von dieser Form der "Apps" gibt es bereits viele tausend verschiedene für jede erdenkliche Anforderung. Vom Terminkalender über Wörterbücher, Kochanleitungen bis hin zu Spielen ist hier in den letzten Jahren ein breites Angebot entstanden.

Bei den Apps unterscheidet man zwischen nativen und Web-Apps, wobei die Grenzen zunehmend verschwimmen. Native Apps laufen nur auf einer Plattform, also iPhone Apps nur auf iOS und

Android nur auf Android Geräten. Web-Apps laufen in der Regel im Browser aller internetfähigen Geräte. Deshalb ergibt sich unter anderem bei der Konzeption Unterschiede. Native Apps sind gefühlt näher am Nutzer und werden erfahrungsgemäß auch inniger "geliebt".

Neben den nativen Apps und Web-Apps gibt es noch Hybridformen, welche die Vorteile beider Varianten vereinen und deren jeweiligen Nachteile abschwächen.

Aufgrund der Unterschiede in Programmierung und Pflegeaufwand, die sich auch auf die Kosten (Erstellungs- und Betriebskosten) auswirken, ist die Zuziehung einer kompetenten Fachberatung angezeigt.

Aktueller Sachstand

Bereits im November 2011 fand ein informelles Sondierungsgespräch von Stadtmarketing und Internetbeauftragtem mit der Werbegemeinschaft statt, um eine mögliche Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft auszuloten. Dabei wurde vereinbart, zunächst abzuwarten, ob eine Stadt-App politisch gewollt sei.

Anfang 2012 wurde verwaltungsintern ein Diskussionspapier/Grobkonzept ausgearbeitet. Mitte März erfolgte unter Beteiligung von Stadtmarketing, Kulturamt, Stadtplanungsamt, Werbegemeinschaft und BiberCard e. V. eine weitere Gesprächsrunde. Werbegemeinschaft und BiberCard e. V. wären prinzipiell bereit, sich an den Kosten, die für die Integration ihrer Module (z. B. Einkaufsführer) anfallen würden, zu beteiligen.

In der weiteren Diskussion stellte sich heraus, dass ein strategisches Konzept Fachkenntnisse erfordert, über die keiner der Beteiligten verfügt, so dass die Unterstützung Dritter benötigt wird. Denn bereits am Anfang müssen u. a. technische Weichenstellungen (z. B. Art der App [nativ, web, hybrid]) beschlossen werden, die Auswirkungen auf die spätere Entwicklung des Projektes haben. Konsens war, dass man sich kompetent beraten lassen sollte, am besten durch eine Firma, die bereits eine App für eine Stadt erstellt hatte.

Auf Grundlage dieses Ergebnisses wurde ein unverbindliches Angebot der Firma rrooaar interactive solutions aus Ulm eingeholt. Dieses Unternehmen programmierte die App der Stadt Ulm. Dieses Angebot dient als grobe Richtschnur, mit welchen Kosten für die Erstellung einer App in etwa zu rechnen wäre.

Die Kosten für die Ausarbeitung eines Konzeptes sowie die Erstellung eines Pflichtenheftes betragen 3.040 € zzgl. MwSt. Die Kosten für die Umsetzung einer App - ohne genaue Kenntnis der Anforderungen, nur als grobe Schätzung – liegen für iPhone bei 9.000 bis 15.000 € und für Android bei 8.000 bis 12.000 €, jeweils zuzüglich MwSt.

Für den 16. Mai ist ein unverbindliches Erstgespräch mit rrooaarr interactive geplant.

Da aktuell weder für Beratung, noch für die Realisierung einer App Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, schlägt die Verwaltung vor, zum Haushalt 2013 entsprechende Mittel anzumelden.

Auf Grundlage des Konzeptes kann das Gremium dann 2013 entscheiden, ob und wie eine App realisiert werden soll. Mit der Realisierung der App kann vorher nicht begonnen werden. Sofern eine frühere Realisierung gewünscht sein sollte, müssten 2012 dafür außerplanmäßige Mittel bereitgestellt werden.

Simon

Anlagen

- 1 Kostenvoranschlag rrooaarr ineteractive solutions
- 2 Mögliche Module/Funktionen in der StadtApp Biberach